

Referat: OBM
Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am: **14. März 2018** Beginn: 18:40 Uhr
Ort: Schuhstraße 40, Ende: 20:40 Uhr
Konferenzraum

Thema: **1. Sitzung des Stadtteilbeirates Innenstadt**

Anwesende

Stadtteilbeirat:

Frau Scherrers (Vorsitzende),
Frau Fath-Kelling, Herr Heydenreich,
Frau Holik, Herr A. Schmid,
Herr Scranowitz, Herr Weierich,
Herr Winkler, Herr Dr. Wolff

Herr Bazant, Herr Buschart,
Herr Dörfler, Frau Koy, Herr M.
Schmid, Herr Schweigert,
Frau Thieler

Stadtrat / Betreuungsstadtrat:

Herr Dr. Höller
Herr Thurek, Herr Winkler

Verwaltung:

Amt 13/Frau Ott

Weitere:

Stadtverband der Erlanger
Kulturvereine e.V., Herr Worm

Bürger: ca. 12

Entschuldigt

Betreuungsstadtrat:

Herr Dr. Zeus

Verteiler

Alle Referate, Fachämter,
Stadtteilbeiräte, Fraktionen
Amt 13/Fr. Lotter, Hr. Friedel,
Fr. Nickles

Ergebnis:

Die Vorsitzende Frau Scherrers eröffnet die erste öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates und begrüßt alle anwesenden Bürger/innen, die Mitglieder des Beirates, Stadträte aber auch die anwesende Verwaltungsmitarbeiterin, Frau Ott.

Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht. Die Tagesordnung wird verlesen und einvernehmlich um vier Punkte ergänzt.

TOP 1: Vorstellung der Mitglieder des Stadtteilbeirates Innenstadt

Frau Scherrers gibt anhand einer Präsentation einen kurzen Überblick über den Stadtteilbeirat Innenstadt. Auf einer digitalen Stadtkarte wird dargestellt, in welchen Bereichen die einzelnen Beiratsmitglieder wohnhaft sind.

Die Besetzung erfolgte auf Vorschlagsrecht der Fraktionen. Ausschlaggebend hierfür ist das Wahlergebnis der letzten Kommunalwahl im jeweiligen Stadtteil. Dabei sollen sich die Mitglieder jedoch parteineutral verhalten; sie sind nicht an Weisungen oder Entscheidungen der Fraktionen gebunden. Der Beirat fungiert als Bindeglied zwischen der Bürgerschaft und der Stadtverwaltung. Darüber hinaus kann der Beirat in allen den Stadtteil betreffenden wichtigen Angelegenheiten Anträge als Anträge des Oberbürgermeisters stellen und in die entsprechenden Stadtratsgremien einbringen. Der Beirat tagt in der Regel drei Mal im Jahr.

Bei Anregungen oder Fragen kann der Stadtteilbeirat unter Innenstadt@stadtteilbeirat-erlangen.de kontaktiert werden. Derzeit wird eine Website erstellt: www.stadtteilbeirat-erlangen.de/innenstadt
Nähere Informationen und weitere Kontaktdaten können im städtischen Ratsinformationssystem unter der Rubrik Beiräte / Stadtteilbeiräte Innenstadt eingesehen werden.

Der Stadtteilbeirat wünscht sich für die laufende Amtszeit eine konstruktive Vernetzung und Zusammenarbeit.

TOP 2: Bericht über die Trassenführung zur Stadt-Umland-Bahn und Alternativroute durch die Altstadt

Bericht aus dem Dialogforum zur Stadt-Umland-Bahn

Frau Scherrers gibt einen Sachstandsbericht zur Trassenführung der Stadt-Umland-Bahn.

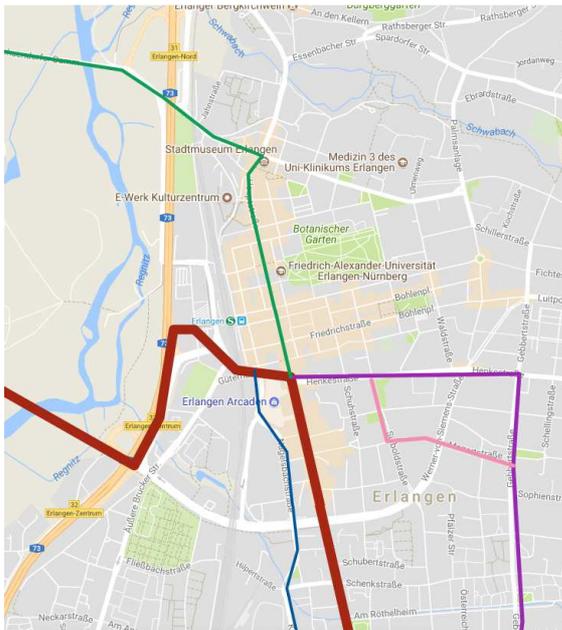
Das Dialogforum zur Stadt-Umland-Bahn besteht aus einem inneren Kreis (Bürger, Zweckverband, Interessensvertreter, etc.) und einem äußeren Kreis (Stadtteilbeiräte, Politik).

Es wird zudem betont, dass alle interessierten BürgerInnen im Rahmen des Online-Dialogs gerne bis Ende März 2018 Vorschläge zum Trassenverlauf unter www.stadtumbahn.de einbringen können.

Die nächste Trassenbegehung findet am 21.03.2018 von 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr für den Bereich der Regnitzquerung statt.

Für nähere Informationen wird auf die der Niederschrift beigefügten Präsentation verwiesen.

Darin enthalten ist auch der Vorschlag der Trassenführung durch die Innenstadt:



Die Trasse durch die Altstadt ist bereits Teil einer tiefergehenden Prüfung.

Der Stadtteilbeirat stellt einstimmig den Antrag, dass deren Ergebnisse inklusive der Informationen zu Machbarkeit, prognostizierte Fahrgastzahlen, geplanten Bauzeiten und Baukosten sowie den Auswirkungen auf den MIV bei umliegenden Straßen (insbesondere Neue Straße, Esserbacher Straße, Palmsanlage) umgehend nach Abschluss der Prüfung dem Stadtteilbeirat mitgeteilt werden.

Vorstellung einer Alternativroute des Verkehrsclub Deutschland (VCD) durch Herrn Brock

Die aktuelle Planung ist darauf ausgelegt, Fahrgäste von außerhalb auf dem schnellsten Weg in die Innenstadt zu bringen. Die Geschwindigkeit wird dadurch erreicht, dass am äußeren Rand der Bebauung von Büchenbach entlanggefahren wird. Das heißt für viele Anwohner, dass sie entweder lange Fußwege zur Haltestelle haben oder weiterhin auf den Bus angewiesen sind. Auch die Altstadt ist weiterhin schlecht erreichbar.

Herr Brock stellt die Trassenvariante des VCD vor. Für inhaltliche nähere Informationen, wird auf die beigefügte Präsentation verwiesen.



Die Trasse soll am Schlachthof vorbei über die Pfarrstraße zum Martin-Luther-Platz führen. Dann folgt die StUB der Hauptstraße über den Schloss- und Hugenottenplatz bis zu den Arcaden. Damit setzt die StUB ein in vielen Straßenbahnstädten bewährtes Prinzip der Straßenbahn in der Fußgängerzone in idealer Weise für Erlangen um. Die gesamte Innenstadt wird in der natürlichen Ausrichtung von Norden nach Süden durchfahren. Auf den 1,5 km vom Martin-Luther-Platz bis zum Rathaus ist die StUB das Schaufenster zur Stadt. Die Haltestelle auf dem Martin-Luther-Platz bringt die Kliniken in die Nähe der StUB. Die bessere Erreichbarkeit und die städtebauliche Aufwertung werden gewährleistet. Sollte wider Erwarten ein Bau der StUB durch die Hauptstraße und die Fußgängerzone nicht möglich sein, gäbe es eine alternative Trasse über die Fuchsenwiese und die Westseite des Hauptbahnhofs.

Es folgt eine ausführliche Diskussion in der Bürgerschaft über die Vor- und Nachteile dieser Trassenführung.

Auf Nachfragen aus der Bürgerschaft, in wie weit dieser Trassenvorschlag realisierbar ist, erläutert Herr Brock, dass die Trassenführung in die standardisierte Bewertung aufgenommen wird. Danach folgt die politische Entscheidung.

Bei der Trassenführung durch die Fußgängerzone befürchten manche Bürger, dass deren Charakter verloren gehen könnte. Herr Brock legt dar, dass sich der Charakter zwar verändern aber nicht wegfallen wird.

TOP 3: Gebäude ehemaliges Landratsamt

Es wird über die weitere Nutzung des alten Gebäudes des Landratsamtes diskutiert. Nach Aussage von Frau Fath-Kelling stellt dieses einen sehr markanten Punkt in der Erlanger Innenstadt dar. Dafür, dass der Neubau des Landratsamts an Erlangen vergeben wurde, wurde dem Landkreis das alte Landratsamt zum Verkauf zugesprochen. In diesem Sinn hat nun der Kreistag die Sparkasse beauftragt, das Gebäude an den Meistbietenden zu veräußern.

Bedauerlicherweise hat die Stadt Erlangen kein Vorkaufsrecht an dem Gebäude. Aufgrund der vielfältigen finanziellen Verpflichtungen der Stadt Erlangen besteht auch keine Möglichkeit, dieses Gebäude selbst zu erwerben.

Herr Dörfler schlägt die Einschränkung der Nutzungsplanung für den neuen Investor des Gebäudes vor. Herr Winkler ist der Ansicht, dass sich der Kreistag bei einem Kaufangebot sogleich auch ein adäquates Nutzungskonzept vorlegen lassen soll. Allerdings stellt sich der Stadtteilbeirat die Frage, welche Art von Nutzungskonzept dabei verfolgt werden sollte (Wohnungsbau, etc.) und ob dies nicht sowieso bereits Interesse des neuen Investors ist.

Auf Anregung von Frau Fath-Kelling möchte der Stadtteilbeirat bezüglich der weiteren Nutzung des Gebäudes mit dem Landrat von Erlangen-Höchstadt in Kontakt treten und bei künftigen Schritten einbezogen zu werden.

TOP 4: Großparkplatz

Der Großparkplatz bietet enormes städtebauliches Potential und besitzt aufgrund der vorhandenen Infrastruktur und Nähe zum Zentrum einen hohen Wert für die Stadtentwicklung. Die Fläche soll städtebaulich entwickelt werden. Einer der zentralen Aspekte ist dabei der Erhalt der eigentlichen Funktion als Parkplatz für die Innenstadt.

Im Hinblick auf dieses Projekt, wird auf die Vorhabenliste der Stadt Erlangen hingewiesen, welche auf der Homepage der Stadt Erlangen unter www.erlangen.de/mitgestalten einzusehen ist. Nähere Informationen zum Projekt, wie Bearbeitungsstand, Zeitrahmen, Kosten, Bürgerbeteiligung, politische Beschlüsse, etc. sind unter dem Punkt „Städtebauliche Entwicklung Großparkplatz“ zu finden.

Im Januar 2018 wurden für das Projekt 30.000 Euro beschlossen. Bislang hat jedoch keine Bürgerbeteiligung o. Ä. stattgefunden.

Der Stadtteilbeirat stellt einstimmig folgende Anträge:

- 1. Der Stadtteilbeirat beantragt die Erstellung einer Übersicht über die bisherigen Planungen und Nutzungsideen der Vergangenheit.
Dieser Überblick soll den BürgerInnen schließlich zugänglich gemacht werden.**
- 2. Der Stadtteilbeirat beantragt die Erarbeitung eines Konzeptes, auf welche Weise Bürgerbeteiligung bei der Gestaltung des Großparkplatzes sinnvoll stattfinden kann und bittet um Aufstellung eines Zeitplanes für diese Bürgerbeteiligung.**

TOP 5: Kugelkäfer-Befall in der Goethestraße

Herr Scranowitz gibt die Beschwerde einer Anwohnerin der Goethestraße weiter, welche über den aktuellen Kugelkäfer-Befall in ihrer Straße klagt. Er fragt dabei nach, ob auch anderen Bürgern der Befall bekannt ist.

Ein anwesender Bürger bestätigt die derzeitige Situation. Allerdings könne man dagegen nichts unternehmen.

Herr Brock vom Verkehrsclub Deutschland schlägt vor, sich in diesem Fall an Frau Dr. Marenbach zu wenden. Sie ist die Ansprechpartnerin der „Initiative Goethestraße“. Herr Stadtrat Winkler sagt dem Stadtteilbeirat zu, diese Angelegenheit entsprechend weiterzugeben.

Sofern auch andere Bürger/innen in der Goethestraße Probleme mit Käferbefall haben, stellt der Stadtteilbeirat gerne den Kontakt zu den Betroffenen her.

TOP 6: Zuleitung – Wasserspielplatz, Steg an der Bleiche

Am Wasserspielplatz an der Bleiche wurde die Wasserzufuhr der Grundwasserpumpe aus Kostengründen abgestellt. Der Pumpenschacht ist immer noch umzäunt.

Der Stadtteilbeirat möchte sich nun über den weiteren Stand zum Wasserspielplatz informieren und hofft auf baldige Freilegung der Zuleitung.

Herr Stadtrat Winkler sagt zu, sich um diese Thematik zu kümmern.

TOP 7: Anfragen

- Herr Dr. Wolff regt an, die jährlichen Schließzeiten aller Kita-Einrichtungen besser aufeinander abzustimmen. Das Thema soll in der nächsten internen Sitzung behandelt werden.
- Prüfung der Anwohnerparksituation am Bohlenplatz durch die Stadtverwaltung:
Herr Stadtrat Dr. Höller schlägt vor, dass an der nächsten öffentlichen Sitzung ein Vertreter der Stadtverwaltung zur aktuellen Parksituation im Innenstadt-Bereich berichten soll.
Da auch die ausgeschilderten Behindertenparkplätze häufig zugeparkt werden stellt der Stadtteilbeirat einstimmig folgenden Antrag:

Der Stadtteilbeirat beantragt die Überprüfung, ob der Behindertenparkplatz in der Inneren Brucker Straße vor der Supermarktkette „Ege“ auf die andere Straßenseite vor dem Irish Pub „Goldener Mond“ direkt an die Kreuzung verlegt werden kann.

Die nächste öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Innenstadt findet am Dienstag, 3. Juli 2018 im Verein Dreycedern e. V. (Großer Saal) statt.

gez.

Maria Scherrers
Vorsitzende Stadtteilbeirat Innenstadt

gez.

Eva Ott
Bürgermeister- und Presseamt